



SP sagt Ja zur Schule im Three Point, zu Energiegesetz und Pflegeinitiative

Die Mitgliederversammlung der SP Dübendorf setzte sich vor allem mit der Pflegeinitiative und dem kantonalen Energiegesetz auseinander. «Applaus reicht nicht!» sagt auch Uschi Heinrich, Dozentin an der Pflege-Fachhochschule, und machte deutlich, warum die Initiative nötig und auch die bessere Alternative ist als der indirekte Gegenvorschlag von Bundesrat und Parlament. Zwar sieht das Gesetz wie die Initiative eine Weiterbildungsoffensive vor und die ist auch wichtig: Denn es werden zu wenig Fachleute ausgebildet aber – was fast noch gravierender ist – viele steigen auch frühzeitig aus dem Beruf aus, weil die Arbeitsbedingungen belastend und die Löhne vor allem für die Älteren zu tief sind. Deshalb beinhaltet die Initiative auch die Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Genau dort, so Heinrich, liegt das eigentliche Problem. Ohne eine Aufwertung des Berufstandes und die Verbesserung der Arbeitssituation seien die chronischen Personalprobleme nicht zu bewältigen. Deshalb genügt der gesetzliche Gegenvorschlag nicht, es braucht die Initiative.

Wir wissen es alle: Der Klimawandel ist bittere Realität und zwingt uns, den Kanton in den nächsten Jahren auf Klimaneutralität zu trimmen. Denn gerade auch der «Katastrophensommer» 2021 hat alle Alarmglocken klingeln lassen. Felix Hösch, SP-Kantonsrat, erläuterte das kantonale Energiegesetz, das den zwingenden Ersatz von fossilen Heizungen durch klimaneutrale Systeme wie Wärmepumpen vorsieht, sowie eine Solarbaupflicht auf Neubaudächern oder Fassaden. 40 Prozent unseres CO₂-Ausstosses wird durch Öl- und Gasheizungen produziert. 95 Prozent des CO₂-Ausstosses aus Heizungen können durch das Gesetz bis 2040 reduziert werden.

Alle Anwesenden waren sich nach einer Fragerunde und Diskussion einig und empfehlen ein deutliches Ja zur eidgenössischen Pflegeinitiative und zum kantonalen Energiegesetz.

Wenig zu diskutieren gab das Covid-Gesetz, das von der SP befürwortet und die Justizinitiative, die klar abgelehnt wird.

Die städtische Vorlage, nämlich der Bau von Schulräumlichkeiten und Turnhalle in der Überbauung Three Point, entspricht einer langjährigen Forderung der SP für mehr Schulraum in den boomenden Quartieren Hochbord und Stettbach. Überall, auch in den angrenzenden Quartieren Giessen und Birchlen, wird gebaut und verdichtet. In den nächsten zwei Jahren wird die Bevölkerung in diesen Quartieren um mehrere Tausend Personen wachsen. Zwar bringt eine Primarschule in einem Hochhaus auch besondere Herausforderungen mit sich, und es wurden auch kritische Fragen zum Projekt aufgeworfen. Aber die Notwendigkeit für Schulraum ist unbestritten und das wurde auch vom Gemeinderat so gesehen, der das Geschäft ohne Gegenstimme verabschiedet hatte. Auch die SP empfiehlt deshalb ein überzeugtes Ja.

SP Dübendorf, 28.10.2021